

WINTER 2019



Ausgabe 28

GEMEINDENACHRICHTEN
Informationsblatt für unsere ValserInnen

Frohe Weihnachten 



Liebe Gemeinde- bürgerInnen

Es freut mich, dass ihr dieser Tage wieder die Valser Gemeindenachrichten lesen könnt und damit einiges Wissenswertes vom Gemeindegeschehen in Vals vermittelt bekommt. All die Jahre hat sich das Redaktionsteam bemüht, in kurzen und prägnanten Beiträgen eine interessante Zeitschrift zu erstellen und damit Informationen weiterzugeben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken.

Endlich konnte im Sommer mit den Bauarbeiten für den neuen Teil der Valser Landesstraße begonnen werden. Nach den rechtskräftigen Bescheiden und der Zustimmung der Anrainer stand dem Beginn der Arbeiten nichts mehr im Wege! Es ist vor allem die komplexe Lösung mit der Straßenverlegung auf einen Damm, mit Schutzdämmen gegen Steinschlag und nicht zuletzt mit einer Anbruch-Verbauung der Ultenlawine, welche in Zukunft eine bestmögliche Sicherheit gewährleistet. Ich bin dem Land Tirol und allen Verantwortungsträgern für diese Lösung dankbar, weil ich nach wie vor glaube, es ist die beste Lösung für ALLE. Im nächsten Frühjahr sollte ehestmöglich mit den Rekultivierungsarbeiten begonnen werden! Diese werden voraussichtlich erst im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden können.

Restarbeiten am Straßenkörper und die Errichtung der Schutzdämme runden das Arbeitsprogramm für nächstes Jahr ab.

Bei der verheerenden Gasexplosion in St. Jodok hatten wir leider ein Todesopfer zu beklagen. Trotzdem glaube ich, hatten wir sehr viel Glück im Unglück! Nicht auszudenken, was alles passieren hätte können! Derzeit ist noch völlig unklar, wie es weitergehen soll.

Des Öfteren werde ich gefragt, ob wir wieder einen Nahversorger bekommen. Ich kann nur sagen, der Wille von Seiten der Gemeinde ist da, die Rahmenbedingungen müssen erst erarbeitet werden. Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen und mich bei allen Freiwilligen Feuerwehren, dem Roten Kreuz und bei allen Helfern und Helferinnen recht herzlichen bedanken. Auch für alle Sach- und Geldspenden, die den betroffenen Familien zugutegekommen sind, vielen Dank. Es ist schon bemerkenswert wie groß die Anteilnahme und Zusammenarbeit in der Bevölkerung war. DANKE!

Abschließend wünsche ich noch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, verbunden mit viel Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2020!

Euer Bürgermeister
Klaus Ungerank

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Klaus Ungerank, Alois Schmölzer, Franziska Jenewein, Irmgard Schmölzer-Lener, Johann Gatt
St. Jodok 2, Tel.: 05279 / 5209 Fotos: Gemeinde Vals, Layout: EP - ELEKTRONIK PRINTING, Tel.: 05223 549590

Protokoll Nr. 230

... über die Sitzung des
Gemeinderates der
Gemeinde Vals am
14.10.2019.

• Gemeindearbeiter Daniel Riedl hat mitgeteilt, dass das vorhandene Streugerät durch Korrosion nur mehr bedingt einsatzfähig ist. Daraufhin wurden Angebote von der Fa. Auer und dem Lagerhaus eingeholt. Aufgrund der langen Lieferzeit hat der Gemeindevorstand die vorliegenden Offerte überprüft und kam zur Erkenntnis, dass die Anschaffung eines Kahlbacher-Gerätes über das Lagerhaus die günstigste Variante darstellt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass ein Kahlbacher Selbstladestreuer Agrys 150 eco über das Lagerhaus zum Angebotspreis von € 17.700,-- inkl. Rücknahme des Altgeräts angeschafft wird.

• Ab 1.1.2020 ist die Gemeinde verpflichtet eine Freizeitwohnsitzabgabe einzuheben. Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachstehende Verordnung über die Höhe der zu entrichtenden Freizeitwohnsitzabgabe: Aufgrund des § 4 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetzes, LGBl. Nr. 79/2019 wird verordnet:

Die Gemeinde Vals legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet fest:

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit € 150,-
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit € 350,-
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit € 500,-
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit € 750,-
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit € 1.100,-
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit € 1.500,-
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit € 2.000,-

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft.

• Die benötigten Grundflächen für die Schutzdämme im Bereich des Felssturzes Tumelers Wand werden in das öffentliche Gut der Gemeinde übernommen. Dafür hat die Gemeinde eine Ablöse der benötigten Grundflächen (dauernd beansprucht 2.447m²) an die jeweiligen Grundstückseigentümer zu bezahlen. Die Ermittlung der Höhe der Entschädigung für die Grundinanspruchnahme wurde von Ing. Christoph Krabacher, Abteilung Bodenordnung erstellt und der Gemeinde übermittelt. Darin ist der benötigte Grund in entsprechende Bonitätsklassen eingeteilt, und es ergibt sich eine Gesamtentschädigung von ca. € 23.000,-- verteilt auf die jeweiligen Grundeigentümer. Der Gemeinderat beschließt, mit einer Stimmenthaltung (Alfred Wieser), dass die Auszahlung der ermittelten Beträge nach Fertigstellung der Dämme und vorliegender Schlussvermessung erfolgt.

• Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass im Jahr 2020 Subventionen in Höhe von € 14.930,-- an Vereine und sonstige Institutionen zur Auszahlung gelangen: Zusätzlich werden weiterhin die Kosten für die Rinder-Ohrmarken der AMA übernommen. Die Tierprämien werden im kommenden Jahr neu festgelegt, da einige Tierrassen derzeit überhaupt keine Berücksichtigung finden.

• Im Bereich Padaun sind noch einige Grundstücke zu verkaufen. Das nächstfreie Grundstück 897/12 weist einen Umkehrplatz auf. Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass dieser zur besseren Bewältigung der Schneerräumung bestehen bleibt.

• Die Bauarbeiten zur Errichtung der neuen Landesstraße und der Dämme im Bereich des Felssturzes schreiten zügig voran und liegen im Zeitplan.

• In nächster Zeit werden Abschnitte der Padaunerstraße neu asphaltiert. Martin Gatt regt an, dass auch im Bereich der Eben einige Unebenheiten zu beseitigen wären. Der Bürgermeister leitet dies an die ausführende Firma weiter.

• Die Container am Sportplatz wurden zwischenzeitlich errichtet. Als nächstes erfolgt die Vermessung, und anschließend wird vom Verpächter Martin Leitner ein neuer Pachtvertrag vorgelegt. Die Kosten für die Bauarbeiten belaufen sich auf ca. € 30.000,--. Die zu erwartenden Stromkosten für die Beheizung der Anlage im Winter, wird über eine Deckelung der Stromkosten diskutiert.

• Nach der Gasexplosion in St. Jodok zeigt sich, dass für die weitere Entwicklung viel von den Entscheidungen von Grundstückseigentümer Fritz Ungerank abhängt. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist enorm. Das Stallgebäude zur Unterbringung der Tiere in Nöblach wird adaptiert. Ein Nahversorger sollte nach Möglichkeit wieder entstehen.

• Seitens des BBT gibt es eine Förderung für Infrastrukturprojekte in Höhe von ca. € 40.000,--.

• Die GemNova hat für die Gemeinde die lfd. Darlehen für den Kanalbau bei der Hypobank in Bezug auf Negativzinsen und korrekte Abrechnung der Gebühren überprüft. Das Ergebnis brachte ein Guthaben von ca. € 37.000,--. Der geforderte Verjährungsverzicht wurde von der Hypo unterfertigt. Über die eine Rückzahlung des Guthabens zeigt man sich Gesprächsbereit.



Protokoll Nr. 231

... über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am **09.12.2019**.

• Das Streugerät der Fa. Kahlbacher ist bereits im Einsatz. Weiters wurden beim Sportplatz die Vermessungsarbeiten im Beisein des Grundbesitzers vorgenommen. Die Investitionen belaufen sich auf ca. € 35.000,-, wobei die Stromversorgung noch zu erweitern ist. Das angefertigte Protokoll vom 14.10.2019 wird einstimmig genehmigt.

• Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass ab 01.01.2020, bzw. ab nächster Zählerablese nachfolgende Gebühren gemäß den Vorgaben des Landes Tirol eingehoben werden: Die laufende Kanalbenützungsgebühr wird mit € 2,26 je m³ Wasserverbrauch festgesetzt. Die Wassermessergebühr beträgt € 5,- pro Jahr. Die übrigen eingehobenen Gebühren bleiben unverändert.

• Die Gesetzesgrundlage für die Einhebung des Erschließungsbeitrages hat sich geändert. Somit ist eine Neuerlassung der Verordnung zur Einhebung eines Erschließungsbeitrags erforderlich. Nachfolgende Verordnung wird einstimmig beschlossen:

Die Gemeinde Vals erhebt einen Erschließungsbeitrag und setzt den Erschließungsbeitragssatz einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet mit 2,5 v.H. des für die Gemeinde Vals von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 16. Dezember 2014, LGBl. Nr. 184/2014, festgelegten Erschließungskostenfaktors fest. Diese Verordnung tritt mit 01.01.2020 in Kraft.

• Der Gemeinderat bestätigt mit Beschluss gem. § 113 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016 den am 30. September 2018 gem. LGBl. Nr. 57/2018, vom 09. Mai 2018 erstmalig elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan der Gemeinde Vals in der am 15. November 2019 geltenden Fassung. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

• Der Gemeinderat hat die Aufstellung der in der Anlage befindlichen erfolgten Kundmachungen im elektronischen Flächenwidmungsplan auf ihre Übereinstimmung mit dem bisher elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan geprüft und bestätigt diese mit Beschluss gem. § 113 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

• Für die Verwertung der vorhandenen Baugründe im Bereich Tumeler Sand wurde mit dem Wohnbauträger WE Kontakt aufgenommen.

Es wurde ein Konzept für die Errichtung von Wohnungen erstellt. Als nächstes wird eine Bedarfserhebung für benötigte Wohnungen durchgeführt.

• Im Jahr 2020 gibt es von Seiten des Landes Bedarfszuweisungen in Höhe von insgesamt € 135.000,- für Interessentenbeiträge an die Wildbach- und Lawinenverbauung, € 63.800,- für die Errichtung des Recyclinghofes Oberes Wipptal und € 40.000,- für die Neuverlegung der Wasserleitung im Bereich der neuen Landesstraße beim Felssturz. Zusätzlich gibt es in den nächsten Jahren Mittel für die Sanierung von Gemeindestraßen. Die Kosten für Asphaltierung der Padaunerstraße bis zur ersten Kehre werden vom Land Tirol getragen, da die Straße zwei Jahre als Umfahrung für den Felssturz diente. Die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr St. Jodok-Vals wurde beim Land vorgemerkt.

• Die Wildbach- und Lawinenverbauung wird den Dammbau „Ost“ hinter den Häusern Tumeler und Kotterer demnächst einstellen und im Frühjahr wieder weiterführen. Der Damm „West“ wird kommendes Jahr errichtet. Für eine Errichtung einer Steinfangmulde (Abgrabung) weiter talauswärts liegt bereits die grundsätzliche Zustimmung des Grundeigentümers vor.

• Franziska Jenewein fragt nach, ob es im kommenden Winter eine Loipe gibt? Der Bürgermeister erklärt, dass geplant ist die Loipe und die Rodelbahn zu präparieren. Der Lift wird aufgrund mangelnden Interesses und dem Umstand, dass kein Container mehr vor Ort ist, 2020 nicht betrieben. Nächstes Jahr soll ein neuer Anlauf versucht werden.

• Klaus Schmölder erkundigt sich nach den Ergebnissen aus der Veranstaltung „Valser Hoangascht“. Es wird erklärt, dass wenig Interesse herrschte. Man aber durchaus konstruktiv über die Errichtung einer Art „Stadel“ im Bereich der ehemaligen Molybdänaufbereitungsanlage für diverse Veranstaltungen (Preisverteilungen) oder Präsentationsmöglichkeiten des Natura 2000-Gebietes oder Geschichtliches mit Anlegung eines Wanderwegs unter Einbeziehung der vorhandenen Gastronomie diskutierte. Das Projekt wird aber aufgrund dringenderer Vorhaben (Neuaufbau Nahversorgung, Verbauung Felssturz) pausiert.

• Die Planung der Lawinenverbauung „Ulten“ ist im Gange. Ergebnisse sind für nächstes Jahr zu erwarten.

• Im Bereich Fidler (Außervals) ist ein Steinschlag abgegangen der Landesgeologe hat die Situation beurteilt, sieht aber keinen Handlungsbedarf.

Valser Felssturz

Straßenabschnitt vorläufig fertiggestellt

Am 18. November 2019 war es endlich soweit! Die neue Straße im Bereich des Felssturzes wurde für den Verkehr freigegeben. Die zuletzt widrigen Wetterverhältnisse mit Regen und Schnee haben die Baufirma ein wenig in Bedrängnis gebracht. Der ausführenden Firma ist ein großer Dank auszusprechen, da sie sehr zügig am Projekt gearbeitet hat und damit wesentlich zur pünktlichen Fertigstellung beitragen konnte. Man hat beinahe täglich beobachten können, wie der Dammkörper wächst und wie schlussendlich die neue Straße verlaufen wird. Es war natürlich von Vorteil, dass das Schuttmaterial vom Bergsturz für die Dammerichtung verwendbar war, dadurch wurden nicht nur Kosten und Zeit gespart, sondern auch viel Material konnte sinnvoll verarbeitet werden. Allfällige Restarbeiten, wie Deckschicht, Hof- und Hauseinfahrten usw. werden im Frühjahr ausgeführt.



Die Errichtung der Schutzdämme ist weit vorangeschritten. Der Schutzdamm hinter „Tummeler“ und „Kotterer“ hätte heuer noch fertig werden sollen. Das schlechte Wetter Anfang November hat teilweise ein Arbeiten unmöglich gemacht und so wird dieser Damm erst im Frühjahr fertiggestellt. Die Dämme sind so dimensioniert, dass sie bergseitig eine Höhe von ca. acht m haben und damit bestmögliche Sicherheit gewährleisten. Wie mittlerweile allen bekannt ist, wird auch talauswärts bis zur Gasse eine Steinschlagschutzdamm errichtet. Auch diese Arbeiten sollen nächstes Jahr umgesetzt werden. Verstärkte Schutznetze und eventuell noch ein Damm bei der neuen Siedlung sollen für die Bewohner ein Gefühl der Sicherheit bringen.



Nächstes Jahr wird auch mit Hochdruck an der Rekultivierung der landwirtschaftlichen Flächen gearbeitet. So rasch wie möglich soll im Frühjahr damit begonnen werden! An den Wasserableitungen beim Schutzdamm kann man erkennen, wie hoch in diesem Bereich eingeschüttet bzw. aufgefüllt wird. Die bestehenden Schutzdämme am Berg sollen bestehen bleiben und durch ein Auffangbecken und ein Ableitungsgerinne ergänzt werden. Es soll so viel wie möglich an landwirtschaftlicher Fläche reaktiviert werden. Diese Arbeiten werden vermutlich erst im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden können. Einstweilen freuen wir uns über diesen neuen Straßenabschnitt und hoffentlich über einen möglichst sorgenfreien Winter in diesem Bereich!





Gasexplosion in St. Jodok

Der 23. September 2019 wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben. Ein heftiger Knall erschütterte nicht nur St. Jodok, sondern er war weit umher noch hör- und spürbar. Bei Bohrarbeiten für die Erweiterung der bestehenden Gasversorgung wurde irrtümlicherweise die bestehende Gasleitung angebohrt! Das ausströmende Gas gelangte über den Untergrund in das angrenzende Haus „Lukasser“ und führte dort zu einer Explosion, bei der bekannter Weise ein Todesopfer und mehrere verletzte Personen zu beklagen waren. Dem schnellen Einschreiten aller Einsatzorganisationen, insbesondere den Freiwilligen Feuerwehren ist es zu verdanken, dass ein Ausbreiten des Feuers von dem im Vollbrand stehenden Hauses auf andere Objekte verhindert werden konnte. Ein günstiger Wind und gut handelnde Einsatzkräfte haben in diesem Fall eine größere Katastrophe verhindert. Nicht auszudenken, was alles passieren hätte können! Man hatte viel Glück im Unglück, wie ich schon in meinen Grußworten erwähnt habe.



Derzeit ist noch immer nicht klar, wie es weitergehen soll! Die Ermittlungen bzw. die Schadensaufnahmen der Versicherungen sind zwar vorläufig abgeschlossen, aber es gibt noch kein nennenswertes Ergebnis.



Die Nahversorgung fehlt an allen Ecken und Enden. Zum einen der praktische Nahversorger vor Ort und zum anderen der Treffpunkt im Dorf und die Begegnung mit Leuten, der kommunikative Austausch auf der Straße im alltäglichen Leben. Sind wir vorerst froh, dass nicht mehr passiert ist!

Der Gemeinderat wird in einer ihrer nächsten Sitzungen über die derzeitige Problematik beraten. Es spricht vieles dafür, dass im Zentrum des Dorfes wieder eine Nahversorgung errichtet werden soll, um damit auch ein lebendiges und lebenswertes Dorf zu bleiben.



Foto: Bezirksblätter/Kahz

v.l.: LH Günther Platter,
TIWAG Vorstandsdirektor Dipl. Ing. Johann Herdinger,
Bgm. Klaus Ungerank

Dankesbrief der Familie Ungerank

Liebe Jodoker und Jodokerinnen, liebe valser und valserinnen, liebe Leitner und Leitnerinnen!

Wie ihr alle fast „live“ miterlebt habt, explodierte am 23.09 dieses Jahres unser aller geordnetes Leben innerhalb weniger Sekunden in sämtliche Einzelteile. Der Schock hat uns ca. drei Wochen lang komplett lahmgelegt, dann aber mussten wir langsam wieder in die Gänge kommen. In dieser schweren Zeit waren wir fast nie alleine. Es hat immer irgendjemand ein Auge auf uns gehabt – egal ob Familie, verwandte, Bekannte oder Freunde. Ihr wart an unserer Seite. Peter und Angelika haben uns Unterkunft gegeben. Tante Burgl und Dominik Margreiter haben Fritz unter ihre Fittiche genommen. Wir wurden bekocht, es wurden Kuchen gebacken, wir wurden getröstet, bemuttert – mit Worten, einem liebevollen Händedruck oder einer Umarmung.

Ein großes Dankeschön auch an den SOS Hilfsfonds, für das Spendenkonto und natürlich auch den vielen privaten Spendern. Einer von euch war immer präsent und hat uns auf so vielfältige Art und Weise unterstützt und aufgefangen. Ich denke da ganz besonders an Sarah und Steffi – unsere beiden Angestellten und an meine Arbeitskolleginnen aus Schwaz, die mir Halt gegeben haben.

Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Ihr könnt euch nicht annähernd vorstellen, wie gut uns das getan hat – es war Balsam für die Seele. Es ist uns unmöglich, uns bei jedem Einzelnen persönlich zu bedanken, da uns einfach die Worte fehlen angesichts eurer so großen Hilfsbereitschaft. Daher möchten wir auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Wir waren und sind überwältigt von Eurer Hilfe, die wir nie vergessen werden. Eine schöne Advent- und Weihnachtszeit wünschen Euch von ganzem Herzen Fritz, Hermann, Margarita, Katharina mit Christoph, Lukas und Simon Ungerank.

Einsatznachbesprechung

Am 11. Dezember 2019 fand eine Nachbesprechung aller Einsatzorganisationen von der verheerenden Gasexplosion statt.

Abschnittskommandant Thomas Triendl hob in seinen Worten das schnelle Eingreifen aller Feuerwehren hervor, die damit eine größere Katastrophe verhinderten. Bezirksfeuerwehrinspektor Michael Neuner lobte die Disziplin aller Organisationen, die bei einem solchen Großeinsatz nicht immer einfach ist. Neben dem Lob wurden aber auch Fehler und Verbesserungen für eventuelle nächste Einsätze besprochen. Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit um sich bei allen Einsatzorganisationen für die ausgezeichnete Arbeit zu bedanken!





Unsere Kindergartenkinder

**Veronika Hilber und Christa Gatt
mit den Kindern:**

v.l.: Elena Auer, Sophia Strobl, David-Nicholas
Straîn, Hannah Onestingl, Vanessa Gatt,
Anna Gatt, Firas Mohsin,
Valentina Gatt, Aaron Grünerbl
Kniend v.l.: Josef Pernlochner, Thomas Riedl,
Nina Hilber, Felix Salchner, Lena Mair

Nicht im Bild: Elina Eller, Luis Eller,
Kilian Vötter, Darius-Christian Straîn



Verleihung des Gütesiegels „Gesunde Schule Tirol“

Am 24. September 2019 wurde unsere Schule gemeinsam mit mehreren anderen Tiroler Schulen zur Verleihung des Gütesiegels „Gesunde Schule Tirol“ geladen. In einer feierlichen Zeremonie wurde das begehrte Gütesiegel von Landesrätin Dr. Beate Palfrader übergeben.

Seit dem Schuljahr 2018/19 bemüht sich die NMS Gries verstärkt um ein ganzheitliches Konzept zur Schulgestaltung, in dem sich Kinder wie Lehrpersonen gleichermaßen wohlfühlen können. Dabei wurde in den verschiedensten Bereichen besonderes Augenmerk auf die Gesundheit gelegt – nicht nur Ernährung und Bewegung betreffend, sondern auch die psychische Gesundheit sowie Sucht- und Gewaltprävention. Für alle Schülerinnen und Schüler steht im Foyer täglich ein Obstkorb bereit, ebenso frischer Früchtetee, um ihnen zu vermitteln, wie wichtig gesunde Ernährung für das eigene Wohlbefinden ist. Auch beim wöchentlichen Mittagstisch in Kooperation mit den „Genussspechten“ wird viel Wert auf ein gesundes, abwechslungsreiches Essen aus regionalen Produkten gelegt.

Mit Stolz und Freude haben wir dieses Gütesiegel vom Land Tirol entgegengenommen – wissend, dass es nur erste Schritte auf einem langen Weg sind, und überzeugt, dass sich unser Einsatz für die Gesundheit unserer Kinder, Lehrpersonen und für alle an der Schule Beteiligten lohnen wird.

Michael Muigg-Spörr



v.l.: Bgm. Karl Mühlsteiger, Direktor Michael Muigg-Spörr,
Lehrerinnen Daniela Zobernig und Heidi Messner, LRin Beate Palfrader

Volksschule Vals - St. Jodok

**1. + 2. Klasse
Dipl. Päd. Karolin Ongania**

v.l.: hinten: Florian Mair, Fiona Mader,
Melinda Vötter, Emily Gatt, Pia Riedl,
Theresa Gatt, Julia Rietzler, Emma Eller,
Emanuel Alessandri, Carina Gatt,
Raphael Alessandri, Tobias Gollner
Kniend v.l.: Julia Eppensteiner,
Michael Fidler



**3. + 4. Klasse
VD'in Dipl. Päd. Bernadette Grünerbl**

v.l.: Leonie Eller, Leon Depian,
Gabriel Fidler, Lino Stoll,
Maria Schmölzer, Manuel Eller,
Loreen Vötter, David Gatt,
Lion Grünerbl, Maximilian Gatt,
Konstantin Geir, Raphaela Gollner,
Luca Riedl, Julia Hilber

Weihnachtsbaum schmücken

Der Familienverband bastelte auch heuer wieder mit den Kindern in der Adventszeit. Alle waren mit Eifer dabei. Am Freitag, 13. Dezember 2019 hängten alle ihre selbstgebastelten Wichtel, Sterne und Engel bei der Rumlich Kapelle auf einen Baum. Erich Gatt hatte für eine „hoamelige“ Stimmung gesorgt und Josef Eller für die Kinder ein vorweihnachtliches Programm zusammengestellt. An dieser Stelle den beiden ein herzliches „Danke“!

Als Ausklang für diesen gelungenen Abend gab es noch Tee und Brezen für alle.





Umfangreiche Asphaltierungsarbeiten

Gerade noch vor dem Winterbeginn konnten umfangreiche Asphaltierungsarbeiten auf der Padaunerstraße durchgeführt werden. Auf Grund der guten Zusammenarbeit während der Errichtung und Erhaltung des Not- bzw. Umfahrungsweges hat sich das Land bzw. die Straßenverwaltung bereit erklärt, die Kosten teilweise zu übernehmen. Zum anderen hat das Land Tirol beschlossen, in den nächsten fünf Jahren zusätzliche Finanzmittel für die Instandhaltung von Gemeindestraßen zur Verfügung zu stellen.



Daher war es überhaupt erst möglich, diese Arbeiten durchzuführen.

Es ist natürlich beabsichtigt, die zusätzlichen Finanzmittel in den nächsten Jahren auszuschöpfen und sämtliche Gemeindewege (darunter fallen auch Hoferschließungen) zu sanieren!

Termine 2019/2020

Änderungen vorbehalten

in den Weihnachtsferien	Eisdisco tägl. ab 18.00 Uhr (Eishockeyclub)
27.12.2019	Eishockeymeisterschaft EHC St. Jodok/Ice Kings
29.12.2019	Dankgottesdienst (Familienverband)
30.12.2019	Eishockeymeisterschaft EHC St. Jodok/SPG Black-Hawks
03.01.2020	Eishockeymeisterschaft EHC St. Jodok/EC Newcomers
05.01.2020	Rodelrennen oder Hallenfest (Feuerwehr)
09.01.2020	Eishockeymeisterschaft EHC St. Jodok/HC Torpedo
10.01. oder 17.01.2020	Vereineturnier (Eisschützen)
18.01.2020	6. Joaser Eishockey-Dorftunier
24.01.2020	Eishockeymeisterschaft EHC St. Jodok/EC Vikings Zirl
13.02.2020	Eislaufparty (Familienverband)
22.02.2020	Faschingsball im Gemeindesaal (Bergwacht)
07.03.2020	Serienwatten im Gemeindesaal (Schützen)
12.04.2020	Osterball im Gemeindesaal (Schützen)
18.04.2020	Grauviehausstellung in Vals
03.05.2020	Hl. Florian (Feuerwehr)
08.05.2020	Muttertagsfeier im Gemeindesaal (Bäuerinnen und Familienverband)
16.05.2020	Fest der Jungbauernschaft/Landjugend
23.05.2020	Frühjahrskonzert in Steinach (Musikkapelle)
30.05.-01.06.2020	Pfingstturnier (Eisschützen)
31.05.2020	Jubiläumsfest der Bergwacht (80 Jahre) - 20 Jahre Natura 2000
11.-14.06.2020	50 Jahr-Feier (Eisschützen)
27.06.2020	Abschnittsbewerb in Schönberg (Feuerwehr)
05.07.2020	Bezirksmusikfest in Navis (Musikkapelle)
12.07.2020	40-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer P. Josef Schmölzer
17.-18.07.2020	Bezirksbewerb in Lans (Feuerwehr)
19.07.2020	Schützenbataillonsfest Wipptal-Eisenstecken in Matri
26.07.2020	Almfest Alterer (Musikkapelle)
02.08.2020	Fest der Freiwilligen Feuerwehr
13.08.2020	Kinderwallfahrt (Familienverband)
16.08.2020	Sommerfest (Musikkapelle)
04.10.2020	Erntedank- und Oktoberfest im Gemeindesaal (Schützen)

EHC St. Jodok

EHC Raiba St. Jodok im Jahr 2019 mit großen Investitionen für die Jodoker Natureisarena

Das vierte Jahr nimmt der EHC nun schon an einer regulären Meisterschaft teil. Bisher haben uns die dazu an sich notwendigen Umkleide- und Duschmöglichkeiten gefehlt. Zu Beginn des Jahres war es unser Mitglied Peter Huebser, der durch seine Verbindungen nach Freienfeld/Stilfes die Anschaffung eines ganzen Ensembles an Kabinencontainern ermöglicht hat.

Dank der Bereitschaft und Unterstützung durch Grundbesitzer Martin Leitner und der Gemeinde Vals war es möglich, kurzfristig eine Grundsatzentscheidung herbeizuführen, was die Platzfrage und die voraussichtlichen Kosten anbelangt. Martin Leitner, Bürgermeister Klaus Ungerank und allen Gemeinderäten danken wir auf diesem Wege für die rasche und unbürokratische Abwicklung ganz herzlich. Gleichzeitig tat sich die Möglichkeit auf, die ausgeschiedene Eismaschine ROLBA Zamboni vom WSV Sterzing zu erwerben.



Für beide Projekte zusammengerechnet muss der EHC einen fünfstelligen Betrag bereitstellen, was Dank der großen Unterstützung unserer Sponsoren und Unterstützer und der guten Wirtschaftsführung unseres Vereins im Winter möglich ist.



Für den Aufbau der Kabinencontainer waren umfangreiche Vorarbeiten (Vermessung, Planung, Fundamente, Anschlüsse für Wasser, Abwasser, Strom etc.) erforderlich. Dazu hat die Gemeinde Vals dankenswerterweise einen großen Beitrag geleistet. An Arbeitsleistungen haben die Mitglieder und viele außenstehende Helfer dafür von Anfang Juni bis heute insgesamt ca. 1000 Arbeitsstunden geleistet! Zurzeit folgen noch diverse Komplettierungsarbeiten an den Kabinencontainern, sodass diese mit Beginn der Wintersaison zur Verfügung stehen.

Damit präsentiert sich die Jodoker Natureisarena in einem professionellen Bild. Künftig können nun alle Arten von Spielen, Trainings, Jugendarbeit, Schulaktionen etc. unter besten Bedingungen abgewickelt werden.

In Zusammenarbeit mit dem EEV Steinach bieten wir in dieser Saison auch wieder Kinder Eishockey-Training an, Infos dazu unter: info@ehc-st.jodok.org oder unter tel. 0664 37 25 565

Mit den ersten Schneefällen haben wir auch wieder mit der Eisaufbereitung begonnen und hoffen hier ab 20.12.2019 wieder mit der so beliebten täglichen Eisdisco starten zu können.

Ausführliche Informationen hierzu auf der Facebook-Seite des EHC Raiba St. Jodok sowie auf der Homepage www.ehc-st.jodok.org

Christoph Jenewein



Der Substanzverwalter berichtet ...

Die Bemühungen um die Neuerrichtung eines Forstweges „Untern Nock – Trenkental“ haben sich in die Länge gezogen. Nach Zustimmung aller Grundeigentümer wurde die Bezirksforstinspektion Steinach mit der Planung bzw. Feintrassierung des Weges beauftragt. Nach Rücksprache bzw. Absprache mit den Behörden stellte sich heraus, dass der geplante Weg ein Feuchtbiotop quert und damit eine Zustimmung der Behörde nach derzeitigem Stand untersagt werden muss. Auch ein Lokalausweis vor Ort unter Hinweis auf die forstwirtschaftliche Notwendigkeit stieß bei den Verantwortlichen auf wenig Verständnis. Im Naturschutzgesetz für das Valsertal ist geregelt, dass bestehende Feuchtbiotop unberührt bleiben müssen. In einem noch ausstehenden Gespräch sollten Alternativen besprochen werden und das öffentliche Interesse der dringend notwendigen Waldbewirtschaftung vor allfällige Gesetze gestellt werden.

Ansonsten verlief das Jahr 2019 relativ ruhig. Der niedrige Holzpreis hat nicht nur die



Gemeindegutsagrargemeinschaft Vals dazu bewogen, heuer keine größere Mengen Holz zu hacken, sondern auch viele andere. Die angebotene Gemeinschaftsschlägerung hat wider Erwarten viel Echo mit sich gebracht aber durch den Ausfall einer Großschlägerung auch Probleme bereitet. Teilweise wurde das Holz inzwischen gehackt! Eine Gemeinschaftsschlägerung in dieser Form wird in Zukunft voraussichtlich nicht mehr angeboten.

Probleme mit dem Schmutzwasserkanal

Es kommt leider immer wieder vor, dass Gegenstände und Sachen über den örtlichen Schmutzwasserkanal entsorgt werden bzw. entsorgt werden wollen. Heuer waren es zum Beispiel überhöhte Mengen an Altpeiseölen und Fetten, die in das Kanalnetz gelangten. Das Altpeiseöl sammelte sich in der Pumpstation und führte dazu, dass die Pumpen aufwendig repariert werden mussten. In Zeiten, in denen man sich einen Öli-Kübel in der Gemeinde abholen und wieder abgeben kann, unverständlich!! Die Schuldigen sind in der Regel leicht ausfindig zu machen und werden ab jetzt die Kosten allfälliger Reparaturen verrechnet bekommen. Auch haben überhöhte Mengen an Frischwasser der Pumpstation in Vals Probleme bereitet. Es ist leider bis heute nicht jedem bekannt, dass keine Oberflächenwässer, keine Dränagenwässer oder sonstiges klares Wasser in das Kanalnetz abgeleitet werden darf.



Zum einen ist das Kanalnetz nur für das Schmutzwasser dimensioniert, und zum anderen werden die Pumpstationen um ein Vielfaches mehr belastet. Nur ein Beispiel, bei der Pumpstation „Schneider“ waren die Stromkosten heuer um € 1.000,-- höher als in den Vorjahren. Es wurde bereits angedacht, diese Unkosten über erhöhte Gebühren wieder hereinzubringen. Vorerst werden aber die Verursacher für die Mehrkosten aufkommen müssen!

Arche St. Jodok

Erneuerter Arche-Haus

Das im Kern sehr alte Gebäude, das schon viele Um- und Zubauten erlebt hatte, wurde in fünfmonatiger Bauzeit umfassend saniert und konnte am 13. Oktober 2019 wieder eröffnet werden. Um eine bessere und umweltfreundlichere Energieeffizienz zu erreichen, wurden das Heizsystem, alle Außentüren und Fenster erneuert, das Dach saniert und mit entsprechender Wärmedämmung versehen. Im gesamten Gebäude wurden die Sanitäreinrichtungen und ebenso sämtliche Elektro- und EDV-Installationen neu gemacht. Im ersten Obergeschoß befinden sich die Zimmer der sechs Bewohnerinnen und Bewohner. Hier wurde eine zusätzliche Nasszelle errichtet. Aufgrund der geänderten Qualitätsstandards waren manche Zimmer zu klein und mussten entsprechend vergrößert werden. Um trotzdem sechs Zimmer unterzubringen, werden nun die ehemaligen Büroräume dafür genutzt. Innen und außen wurde alles neu gemalt. So ist das Gebäude für die nächsten Jahrzehnte gerüstet.



Dankgottesdienst

Mit einem stillen Gedenken an die Betroffenen der schrecklichen Gasexplosion am 23. September 2019 begann der Dankgottesdienst zur Wiedereröffnung. „Dankbarkeit wächst dort, wo ich mich beschenkt weiß“ betonte Bischofsvikar Jakob Bürgler in seiner Predigt.



Fotos: Arche Tirol

Er sagte weiter: „Wir danken für das erneuerte Arche-Haus. Wir danken für die Kraft der Arche-Gemeinschaft, die in das Dorf hineinwirkt. Wir danken für die Vielfalt des Lebens, und dass jedes Leben einen unschätzbaren Wert hat.“

Agape und Festakt im Gemeindehaus

Bei herrlichem Herbstwetter war der Platz vor dem Arche-Haus nach dem Gottesdienst mit Menschen gefüllt. Viele besichtigten das Haus. Beim Festakt im Gemeindehaus dankte Obfrau Petra Teissl vor allem den Baufirmen für ihre gute und engagierte Arbeit und der Bevölkerung von St. Jodok für die Geduld während der Bauzeit. Bürgermeister Klaus Ungerank hob in seinen Grußworten die gute Integration der Arche in die Dorfgemeinschaft hervor. Landesrätin Gabriele Fischer nannte die Arche ein „Leuchtturmprojekt“, wo Inklusion gelebt wird. Bläser der Musikkapelle Vals - St. Jodok umrahmten den Festakt. Bei gutem Essen, zubereitet vom Ghf. Geraerhof, und köstlichen Kuchen klang der Festakt aus.

Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ein großes DANKE.



v.l.: Bgm. Vinzenz Eller, Landesrätin Gabriele Fischer, Bgm. Klaus Ungerank

Dank einer Förderung im Rahmen des österreichischen Programms zur ländlichen Entwicklung konnten all diese Maßnahmen zum Großteil aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Tirol finanziert werden.

Gottfried Lamprecht, Gemeinschaftsleiter



Fotos: Umweltdachverband

Naturschutzgebiet Valsertal

Am 12. März 2019 fand in der Gemeinde Vals der erste von insgesamt fünf Schutzgebietsabenden in der Region statt. Dabei wurde über die Schutzgüter und die Förderungen im Naturschutzgebiet Valsertal informiert. Insgesamt 26 Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit.

Gleich zweimal lag das Naturschutzgebiet Valsertal heuer im Zentrum Österreichs:

Am 12. Juli 2019 besuchten 30 NaturschutzreferentInnen des Österreichischen Alpenvereins aus zahlreichen Sektionen das Schutzgebiet. Nach einem kurzen Vortrag in der Gemeinde ging es auf Exkursion ins Gebiet. Von Beginn an waren alle begeistert von der Schönheit des Tales. Die Teilnehmer wagten auch einen genaueren zweiten Blick. Unter Anleitung des Teams der Schutzgebietsbetreuung erforschten sie die Lebensräume und die darin beheimateten Tiere und Pflanzen. Die Einkehr bei der Touristenrast kam dann zum richtigen Augenblick, denn ein Regenguss konnte so bei einem sehr guten Mittagessen im Trockenen abgewartet werden. Danach wurde der Verein „Schule der Alm“, seine Ziele und Projekte vorgestellt. Den Abschluss dieses gelungenen Tages bildete eine feine Jause mit regionalen Produkten auf Helgas Alm.

Am 17. September 2019 lud der Umweltdachverband zum Workshop „Mit LandwirtInnen in unserem Schutzgebiet unterwegs“. Schutzgebietsbetreuer aus ganz Österreich und Landwirte aus Vals nahmen an der Veranstaltung teil.

Am Vormittag stellte das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung seine laufenden Projekte vor. In der anschließenden Gruppenarbeit wurden die Erfolgsfaktoren für eine gelungene Exkursion für LandwirtInnen erarbeitet. Besonders gelobt wurde von den TeilnehmerInnen die Verpflegung durch Familie Bacher. Am Nachmittag ging es dann auf Exkursion ins Naturschutzgebiet. Alle waren mit Begeisterung dabei und wieder einmal zeigte sich: die Lebensräume im Valsertal sind eine wahre Arche Noah. So konnte neben anderen seltenen Arten die vom Aussterben bedrohte Sumpfschrecke gefunden werden (s. Foto). Insgesamt war auch diese Veranstaltung ein voller Erfolg.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Teams der Schutzgebietsbetreuung noch einmal bei allen Valser Landwirten, die an der Veranstaltung teilgenommen haben, bedanken. Ich freue mich, dass ein gutes Miteinander möglich ist. Mein besonderer Dank gilt auch der Gemeinde und all jenen, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben!

Mag. Klaus Auffinger



Unser Bergsteigerdorf

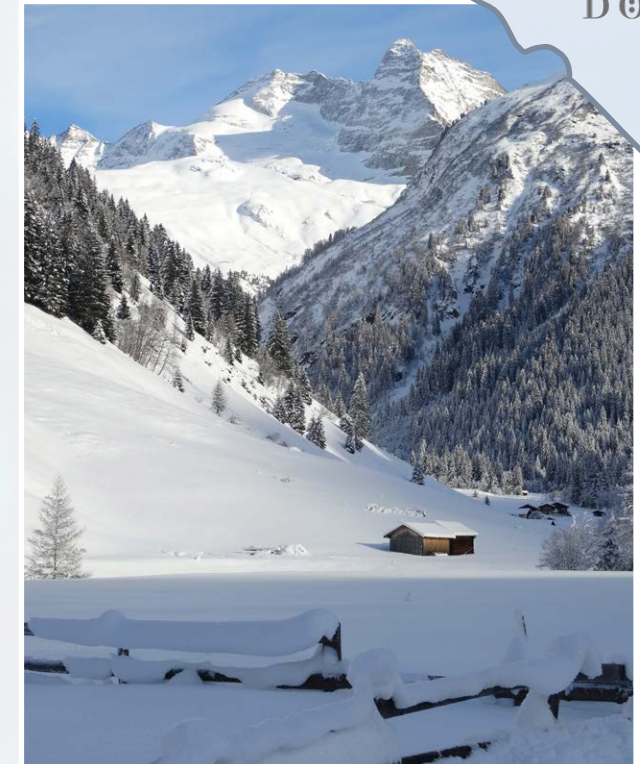
Seit sieben Jahren, genau seit Oktober 2012, ist St. Jodok mit dem Valsertal und Schmirntal Mitglied bei den Bergsteigerdörfern. Ursprünglich wurde diese Initiative vom Österreichischen Alpenverein gestartet, mittlerweile wurde das Projekt internationalisiert und es kamen je drei Orte in Bayern (D) und Südtirol (I) sowie zwei in Slowenien dazu. Im Mai 2019 wurde das Gschnitztal als letztes österreichisches Bergsteigerdorf aufgenommen, womit es nun insgesamt 29 Orte mit diesem Prädikat gibt.

Die Initiative Bergsteigerdörfer spricht einen umweltbewussten Gast an, für den das Hauptkriterium für eine Urlaubsbuchung eine landschaftlich reizvolle Berg- und Wanderregion ist, die vom Massentourismus und von der Technisierung unberührt geblieben ist. Täler und Orte also, in denen alles etwas beschaulicher abläuft, der Tourismus nicht den Aufschwung erlebte, der so manches Gletschertal in den letzten Jahrzehnten zu dem gemacht hat, was es heute ist. Und es gibt sie tatsächlich, diese Zielgruppe, der ein schönes Landschaftsbild, ein gutes Bergwegenetz, kleine, familiär geführte Unterkünfte sowie Hütten und Einkehrmöglichkeiten mit einem ehrlichen Angebot an regionalen Produkten lieber sind, als überfüllte Après-Ski-Lokale und große Wellnesshotels.

Die zwölf Partnerbetriebe in Vals und Schmirn haben sich auf die Bedürfnisse des Alpingastes eingestellt. Dazu gehören z.B. eine Alpinbibliothek, ein frühes Frühstück für Berg- und Skitourengeher oder die Vermittlung eines Bergführers.

Die Nächtigungszahlen sprechen eine eindeutige Sprache: von 2012 bis 2018 konnte in Vals und Schmirn bei gleichbleibender Bettenzahl das stärkste Nächtigungsplus innerhalb der Region Wipptal erzielt werden. 2013 verzeichnete man in den beiden Gemeinden 16.551 Nächtigungen, das Jahr 2018 konnte mit 27.214 Nächtigungen abgeschlossen werden, was einem Zuwachs von 64 % entspricht. Für 2019 ist ein ähnlich gutes Ergebnis zu erwarten.

Mehrere Initiativen haben zu diesem Nächtigungsplus maßgeblich beigetragen. So finden in den Partnerbetrieben zahlreiche Ausbildungen und Kurse des Alpenvereins statt. Auch größere Veranstaltungen und Tagungen werden gerne in den Bergsteigerdörfern abgehalten, wie das 4-tägige Naturschutzreferentenseminar, das im Juli 2019 in St. Jodok - Vals mit 50 Teilnehmern stattgefunden hat.



Auch die vier Grundkurse und fünf Schnupperkurse in der „Schule der Alm“ sind seit drei Jahren fast immer ausgebucht und erfreuen sich größter Beliebtheit bei den Teilnehmern, die sehr oft in den Folgejahren als Stammgäste wiederkommen.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass das Prädikat Bergsteigerdorf nicht nur eine touristische Bedeutung hat, sondern auch viel mit einem achtsamen Umgang mit unseren Ressourcen zu tun hat. Ein Hauptkriterium für ein Bergsteigerdorf ist ein gepflegtes Landschaftsbild, wofür vor allem unsere Bäuerinnen und Bauern verantwortlich sind, denen dafür ein großer Dank gebührt. Wichtig ist auch ein intaktes Vereinsleben, das von vielen Freiwilligen gepflegt werden muss. Bergsteigerdorf zu sein bedeutet in erster Linie, stolz auf das zu sein, was man ist und hat. Der Gast soll uns willkommen sein, er darf sich gemeinsam mit uns an der Schönheit unserer Täler und unseren traditionellen Bräuchen erfreuen. Wir dürfen von ihm wiederum einen respektvollen Umgang mit der Natur und unserer Kultur erwarten.

Weitere Informationen zu den Bergsteigerdörfern: www.bergsteigerdoerfer.org

Die Bergsteigerdorf-Broschüre (Neuaufgabe 2019) und das Büchlein Alpingeschichte sind erhältlich im TVB Wipptal und im Gemeindeamt Vals.

Helga Beermeister

**Kameradschaft Vals - St. Jodok**

Hervorgegangen aus dem im Jahre 1934 von Veteranen des Ersten Weltkrieges gegründeten „Kriegerverein St. Jodok“, verpflichtenden Prinzipien der Tiroler Landesordnung - „Treue zu Gott und dem geschichtlichen Erbe, die geistige und kulturelle Einheit des Landes, die Familie als Grundlage von Volk und Staat sowie die Freiheit und Würde des Menschen“ - tritt der Verein bei allen Anlässen rund um den kirchlichen und weltlichen Festkalender auf und fühlt sich der Bewahrung des heimischen Brauchtums und seiner Tradition verbunden.

Der Verein wird derzeit von Obmann Martin Leitner geführt und hat 31 Mitglieder, davon sechs weibliche und acht Uniformierte. Er fühlt sich besonders verpflichtet der Pflege des Kriegerdenkmals als Mahnmal gegen die Schrecken der Kriege und als Aufruf zum friedlichen Zusammenleben aller Menschen.

Gemeinsam mit der Schützenkompanie, der Musikkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr führt er jährlich am Allerseelensonntag die Feiern zum



Die Kameraden sind mit den neu angeschafften Jacken nun gegen widrige Wetterverhältnisse gewappnet.

Gedenken an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, an die zivilen Kriegsoffer, sowie an die Opfer der Gewaltherrschaft durch.

Die Kameradschaft wird auch bei diversen Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene gepflegt. Dazu zählen die Bezirks- und Landeswallfahrten, Kegel- Stock- und Watterturniere, der Bezirkswandertag sowie das jährliche Landesschießen des Tiroler Kameradschaftsbundes. Zudem wird auch der Kontakt zur Kameradschaft der Partnergemeinde Judenau-Baumgarten gepflegt.

Martin Leitner

Neuwahlen der Musikkapelle Vals - St. Jodok

Am 07. Dezember 2019 wählten die Mitglieder der Musikkapelle Vals - St. Jodok bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Geraerhof den neuen Ausschuss:



Foto: Klaus Schmölzer

Obmann: Robert Eller
ObmannStv: Wolfgang Eller
Kassier: Bernhard Mair
KassierStv: Hubert Mair
Schriftführer: Oswald Fidler
SchriftführerStv: Helmut Mayr
Jugendreferent: Andrea Fidler
JugendreferentStv: Christina Jenewein
Archivar Noten: Manfred Mair
Archivar Instrumente: Alois Auer
Archivar Bekleidung: Christine Spörr



Die Spatzen haben es schon länger von den Dächern gepfiffen! Bernhard Schneider beendet nach 12 Jahren seine Tätigkeit als Kapellmeister bei der Musikkapelle Vals - St. Jodok.

Sowohl Obmann Robert Eller als auch Bürgermeister Klaus Ungerank bedanken sich bei Bernhard für sein umsichtiges Wirken als Kapellmeister unserer Musikkapelle. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute für die Zukunft!

**Neuwahlen der Schützenkompanie Vals - St. Jodok**

Am 03. November 2019 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Vals - St. Jodok im Gemeindehaus statt. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Hauptmann: Wolfgang Fidler
Obmann: Martin Gatt
Obmann-Stv.: Richard Eller (nicht im Bild)
Kassier: Karl-Heinz Gatt
Kassier-Stv.: Manuel Krautgasser
Schriftführerin: Viktoria Jenewein
Schriftführer-Stv.: Carina Gstrein
Oberleutnant: Franz Gatt
Leutnant: Erwin Hofmann
Fähnrich: Martin Gatt und Andreas Gatt



Fotos: Schützen

Im Sommer 2019 waren wir mit 15 Mitgliedern in Matri bei Schnurschießen. Geschossen wurde: 2x Gold, 5x Silber und 2x Bronze. Unsere Jungschützen Julian und David holten sich beide das goldene Schießleistungsabzeichen. Die Schnüre wurden bei der Jahreshauptversammlung überreicht.

Ganz besonders stolz sind wir auf unsere Jungschützen: David, Julian, Matteo, Emanuel und Raphael.

Die Schützenkompanie freut sich über jeden weiteren Jungschützen.



Wir danken jedem Funktionär und jeder Funktionärin für die Bereitschaft in einem Verein mitzuarbeiten. Durch ein reges Vereinsleben bleiben wir eine lebendige Gemeinde.



Almehrunen

Am 9. November 2019 ehrte der Tiroler Almwirtschaftsverein verdiente Personen, die in der Almwirtschaft tätig sind.

Wir freuen uns, dass aus der Gemeinde Vals mehrere langjährige Almsenner ausgezeichnet wurden: Franz Gatt, Johann Holzmann, Simon Schmölzer, Josef Jenewein (Mucheler) und Hubert Kreidl erhielten eine Ehrentafel.



Hermann Mair wurde das *Silberne Ehrenzeichen* für seine 50-jährige Tätigkeit als Obmann verliehen. Albert Kern erhielt das *Bronzene Ehrenzeichen* ebenfalls für seine Tätigkeit als Obmann. *Herzliche Gratulation!*

Ehrung Chorleiter

Am Cäcilien Sonntag erhielt Chorleiter Hermann Mair im Anschluss an die Festmesse aus den Händen von Herrn Pfarrer Ioan Budulai die Ehrenurkunde der Diözese Innsbruck für 50 Jahre Chorleitung beim Gemischten Chor (ehemals Kirchenchor) St. Jodok.

50 Jahre Chorleiter - eine unfassbar lange Zeit in einer Führungsposition, eine herausragende Leistung!

Hermann war seit 4 Jahren Mitglied des Kirchenchores, als der Chor plötzlich ohne Leiter dastand. Den damaligen Mitgliedern versprach Hermann dafür zu sorgen, dass der Chor weiter besteht. Er ahnte nicht, dass er dieses Versprechen durch seinen persönlichen Einsatz als Chorleiter über 50 Jahre - und hoffentlich noch eine lange Zeit - einhalten würde.

Wir Sängerinnen und Sänger danken Hermann jedenfalls für die angenehme und umsichtige Chorleitung, wünschen ihm gute Gesundheit und weiterhin viel Freude mit „seinem“ Chor!

Monika Daum, Obfrau

GOLDENE HOCHZEITEN



Der Bezirkshauptmann Mag. Michael Kirchmair und sein Stellvertreter Mag. Josef Schreier gratulierten mit den Bürgermeistern der Gemeinden Schmirn und Vals den Jubelpaaren und wünschen alles Gute.



Brigitte & Thomas Eller
29.05.1969

Anna & Alois Zingerle
17.05.1969



Hanni & Helmut Zingerle
26.07.1969

Elfriede & Meinrad Gatt
25.10.1969

Der Bürgermeister gratuliert ...

GEBURTSTAGE

90 Jahre

Pauline Gatt
geb. 08.11.1929



85 Jahre

Rosa Lutz
geb. 19.08.1934



80 Jahre

Maria Mair
geb. 05.08.1939



75 Jahre

Heinrich Pittracher
geb. 27.07.1944

75 Jahre

August Hirtl, geb. 08.10.1944
Wir wünschen alles Gute zum Geburtstag.



75 Jahre

Simon Gatt
geb. 05.12.1944

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

Gemeinderat der Gemeinde Vals

Innendekoration Lisa Fischler

Vers.Agentur Fritz Ungerank

SPAR-Markt Ungerank

Raiffeisenbank Wipptal

Bergsteigerhotel Das Lamm

Geraerhütte Fam. Lanthaler

Gasthof Touristenrast

Gasthof Steckholzer

Gasthof Geraerhof

Schmirner Stadl

Metzgerei Gogl

Wipptal Taxi

Textil Eller

